Abschiedsrede für OStD Peter Flittiger 25.06.2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Elternvertreter, liebe Schülerinnen und Schüler!

Ich freue mich, dass Sie heute hierher gefunden haben, um unseren Schulleiter Herrn Peter Flittiger nach 15 Dienstjahren in dieser Funktion in den Ruhestand zu verabschieden. Sie alle zeigen – vor allem in Zeiten wie diesen – durch ihr Kommen Ihre Verbundenheit mit der Thomas-Mann-Schule und ihrem langjährigen Leiter. Ich begrüße Sie alle ganz herzlich zu diesem Festakt und möchte einige unserer heutigen Gäste besonders erwähnen:

Ich begrüße sehr herzlich unseren Dezernenten aus dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Herrn Oliver Claussen.

Ich heiße herzlich willkommen den Leiter des Bereichs Schule und Sport der Hansestadt Lübeck, Herrn Friedrich Thorn.

Ebenso begrüße ich den Sprecher der Lübecker Gymnasien und Schulleiter des Johanneums zu Lübeck, unseren ehemaligen Kollegen Herrn Dr. Michael Janneck.

Ich begrüße den Vorsitzenden unseres Elternbeirats, Herrn Thorsten Ries.

Und als Vertreter unserer Schülerschaft heiße ich ganz herzlich willkommen unseren Schülersprecher Jan Rahlf.

Wir alle kennen es, das Sprichwort „Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt“.

Lieber Peter, als du im vergangenen Januar darüber nachgedacht hast, wie wohl dein letztes halbes Jahr im Schuldienst aussehen würde, da bist du vermutlich felsenfest davon ausgegangen, dass du dich auf all die bewährten Abläufe und Strukturen wirst verlassen können, die du im Laufe deiner langen Zeit als Schulleiter der TMS etabliert hat. Du hast wahrscheinlich gedacht, dass du als Kapitän deines Schiffes in ruhigem Fahrwasser sachte dahinschippern würdest, auf geradem Kurs dem nahen Ziel entgegen. Innovation und Krisenmanagement – beides sind Aufgaben, die dich nicht mehr betreffen würden, so dachtest du vielleicht.

Es kam anders. Mit Corona geriet dein Schiff mitten auf der Zielgeraden noch einmal in gefährliche Stromschnellen und deinen Fähigkeiten als Kapitän wurde noch einmal die gesamte Bandbreite an Führungsqualitäten abverlangt. Aber nun hast du uns bis hierher sicher durch diese unsichere Zeit geführt und bist am Ende deiner langen Dienstzeit angekommen. Auf das Erreichte kannst du sehr stolz sein!

Das pädagogische Herzstück der Thomas-Mann-Schule ist sicher ihr Förderkonzept. Zu Beginn deiner Tätigkeit als Schulleiter hast du dieses Konzept auf der Grundlage deiner langjährigen Erfahrungen in Coaching und Supervision initiiert und kontinuierlich ausgebaut. Es geht von der Überzeugung aus, dass Förderung für jede Schülerin und jeden Schüler möglich ist und möglich sein soll. Und es wäre überhaupt nicht denkbar ohne deinen ganz besonderen Blick

auf die Schülerinnen und Schüler, der in erster Linie immer auf deren Stärken und Potenziale gerichtet ist und nicht auf Schwächen oder Defizite. Manchmal braucht jemand eine „fürsorgliche Belagerung“, damit man ihn erreicht, aber auch das ist der wortwörtliche Ausdruck eines ausgesprochen positiven Menschenbilds, das dich, Peter, auszeichnet, und mit dem du deine Schule maßgeblich geprägt hast.

Vor etwa 10 Jahren begannen der Umbau und die energetische Sanierung der Schule. Da ich selbst erst zum Kollegium dazu stieß, als gerade alles fertig war, habe ich dich während dieser aufregenden Zeit leider nicht persönlich erleben dürfen. Ich habe mir aber aus verlässlichen Quellen sagen lassen, dass es in dieser Zeit so manche Panne und Überraschung gegeben hat. Dem bist du oft mit Humor begegnet und hast auf diese Weise nicht nur Souveränität und Zuversicht ausgestrahlt, sondern auch dafür gesorgt, dass im Kollegium während dieser schwierigen und herausfordernden Phase eine gute und zuversichtliche Stimmung erhalten blieb und dadurch die Bereitschaft entstand, sich mit Provisorien zu arrangieren und dir zu vertrauen.

Humor war auch oft ein Mittel für dich ganz persönlich, um mit schwierigen zwischenmenschlichen Situationen umzugehen und Gelassenheit zu bewahren. Im Laufe deiner langen Amtszeit gab es ja sowohl unter Lehrkräften, als auch unter Schülern und Eltern durchaus so manche „spezielle Fälle“. Die dicken Aktenordner, in denen diese Fälle dokumentiert sind, lassen erahnen, wie viel Kraft und Nervenstärke sie dich gekostet haben müssen. Geholfen hat dir dabei immer deine Liebe zum Kabarett in Verbindung mit deiner Fähigkeit, Dinge auf eine Metaebene zu übertragen – und so wurde der Ausdruck „Was gibt es heute Neues aus der Anstalt?“ zum geflügelten Wort zwischen dir und deinen Mitstreitern im Schulleitungsteam.

Lieber Peter, dein Schulleitungsteam, deine „Runde“, hat deinen ausgesprochen kooperativen und offenen Führungsstil sehr geschätzt. Du hast uns viel zugetraut und uns viele Freiräume für unsere jeweiligen Aufgaben und Projekte gelassen, gleichzeitig hast du uns aber auch das Gefühl vermittelt, dass wir dich jederzeit ansprechen und uns auf deine Unterstützung verlassen können. Verschiedene Meinungen hast du akzeptiert und einen offenen Austausch ermöglicht. Beschlüsse, die wir gemeinsam gefasst haben, wurden dann auch so umgesetzt und nur nach Rücksprache geändert. Dadurch haben wir die Zusammenarbeit mit dir als sehr vertrauensvoll erlebt. In den vergangenen Wochen hat sich zum Beispiel gezeigt, dass wir das mit Corona verbundene Risiko innerhalb der Runde sehr unterschiedlich einschätzen: Da gibt es die Vorsichtigen, die „Pandemischen“, wie du sie liebevoll nanntest, und es gibt die „Pragmatischen“, die weniger Vorsichtigen. Dass hieraus Differenzen und Reibungen entstehen, ist ganz klar. Aber es ist dir immer gelungen, die konstruktive Zusammenarbeit in den Vordergrund zu stellen, Bedenken ernst zu nehmen, auch mal zurück zu rudern und insgesamt einen tragfähigen Mittelweg zu finden, auf dem wir alle bereit waren, dir zu folgen.

Heute ist die Thomas-Mann-Schule ein attraktives, modernes und in jeder Hinsicht sehr gut ausgestattetes Gymnasium, eine Schule mit ausgeprägtem Europaprofil und einem exzellenten Ruf in der Öffentlichkeit. Sie ist ein Haus des Lernens, in dem Schülerinnen und Schüler dazu bereit sind, sich weit über das normale Maß hinaus in Projekten von überregionaler Bedeutung zu engagieren und sich für ihre Schule einzusetzen. Begleitet und unterstützt werden sie dabei von engagierten Lehrkräften, von denen sich viele genau wie ihre

Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise mit ihrer Schule identifizieren und den Wunsch haben, diese gemeinsam mit ihnen zu gestalten. Ob im Unterricht, in Arbeitsgemeinschaften, Projekten oder einfach nur auf den Fluren während der Pausen: Lehrende und Lernende begegnen sich hier mit Achtung, Respekt und Wertschätzung füreinander.

Lieber Peter, all diese Dinge hast du deiner Schulgemeinschaft stets vorgelebt und durch dein Vorbild die TMS zu dem geformt, was sie heute ist. Und deshalb fällt es uns außerordentlich schwer, uns heute von dir zu verabschieden und dich gehen zu lassen. Das gegenseitige Vertrauen, deine Fehlertoleranz, die durch Offenheit, Verlässlichkeit und Konstruktivität geprägte Zusammenarbeit mit dir – all dies sind Dinge, die wir sehr vermissen werden, wenn du uns verlassen haben wirst.

Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir vor allem Lebenszufriedenheit mit dem, was du beruflich erreicht hast. Wir wünschen dir aber auch Freude am Leben und an deiner neu gewonnenen Freiheit, dieses zu gestalten. Wir wünschen dir Gesundheit, gute Laune, viel Zeit mit deiner Familie und dass du neue Aufgaben für dich entdeckst, die deinem Tatendrang gerecht werden.

Man sagt, dass so mancher Schulleiter im Ruhestand zur Hilfskraft seiner Ehefrau degradiert wird. In dieser Hinsicht machen wir uns bei dir nun wirklich überhaupt keine Sorgen, denn dazu hast du einfach viel zu viel Rückgrat. Und wenn es in den nächsten Tagen und Wochen mal dazu kommen sollte, dass du deiner Familie mit deiner schieren Präsenz auf den Wecker fällst, dann halte ihnen doch einfach mit den Worten Loriots entgegen: „Entschuldigt bitte, das ist mein erster Ruhestand, ich übe noch!“

Vielen Dank.